

Fachbereich 02 – Darstellende Kunst – Fachgebiet Eurythmie

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS EURYTHMIE

Version 2.0 | 2019-04-10

Übersicht

EU BA 1a Lauteurythmie Basismodul	3
EU BA 1b Lauteurythmie Vertiefungsmodul	6
EU BA 1c Lauteurythmie Weiterführungsmodul	9
EU BA 1d Lauteurythmie Aufbaumodul	12
EU BA 2a Toneurythmie Basismodul	15
EU BA 2b Toneurythmie Vertiefungsmodul	18
EU BA 2c Toneurythmie Weiterführungsmodul	21
EU BA 2d Toneurythmie Aufbaumodul	24
EU BA 3 Grundelemente/Stabübungen	27
EU BA 4 Abschlussmodul Eurythmie	30
EU BA 5a Musik Basismodul	33
EU BA 5b Musik Vertiefungsmodul	36
EU BA 5c Musik Weiterführungsmodul	39
EU BA 6a Sprachgestaltung Basismodul	42
EU BA 6b Sprachgestaltung Vertiefungsmodul	44
EU BA 6c Sprachgestaltung Weiterführungsmodul	46
EU BA 7a Methodik-Didaktik/Projekte Basismodul	49
EU BA 7b Methodik-Didaktik/Projekte Vertiefungsmodul	52
EU BA 8a Studium Generale/Anthroposophische-Geisteswissenschaft Basismodul	55
EU BA 8b Studium Generale/Anthroposophische-Geisteswissenschaft Vertiefungsmodul	57
EU BA 9a Grundlagen von Anatomie/Physiologie	59
EU BA 9b Grundlagen von Erziehung und Bildung	62
EU BA 10 Individual- und Sozialkompetenz	64
EU BA 11 Künstlerische Ergänzungsfächer	66
EU BA 12 Bachelorarbeit	68

EU BA 13a Orientierungspraktikum	70
EU BA 13b Vertiefungspraktikum	72

Modul: EU BA 1a	Modultitel: Lauteurythmie Basismodul	
Modulverantwortung: Prof. Bart-Jeroen Kool		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1-2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 14 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 350 h	davon Kontaktzeit: 175 h
		davon Selbststudium: 175 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Vielschichtigkeit ihres bzw. seines Bewegungsinstrumentes erfahren, benennen und ansatzweise sichtbar machen • zeigen grundlegende instrumentale Fähigkeiten in Bezug auf die Basisprinzipien der Lauteurythmie • zeigen anfängliche Fähigkeiten in Bezug auf eine gerichtete Empfindung als Grundlage künstlerischen Ausdrucks • können für überschaubare Bewegungssequenzen in verschiedene Verhältnisse zu Gruppe und Raum treten. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen einen kreativen Umgang mit den Lerninhalten • können Bewegungsanweisungen in sein eigenes Bewegungsrepertoire integrieren. <p>Die Methodenkompetenzen werden anhand der Fachkompetenz geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Arbeit angewendet werden sollen, sind:</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen erste Fähigkeiten in prozess- und ergebnisorientierter Gruppenarbeit • machen grundlegende Erfahrungen in Bezug auf unterschiedliche Arbeitsmethoden • lernen unterschiedliche Beziehungsqualitäten in Bezug auf Team- 	

	<p>und Ensemblearbeit kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • machen erste Erfahrungen, sich im Spannungsfeld von Individualität und Gruppe zu verorten und darin situationsgemäß zu agieren. <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernprozesse und Übungsschritte identifizieren und anfänglich damit umgehen • Lerninhalten individuell begegnen und sie produktiv aufgreifen.
Inhalte des Moduls:	<p>Fachlich: Das Modul bietet den Erwerb von grundlegenden Fähigkeiten der eurythmischen Bewegung im Kontext von Sprache an. Inhalte sind: verschiedene Bewegungsqualitäten, Raumformen, Sprachrhythmen, Vokalen und Konsonanten.</p> <p>Methodisch: Das Modul bietet Erfahrungen in unterschiedlichen Arbeits-, Übungs- und Forschungsmethoden für Solo- und Gruppenarbeit an.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Praktische Übungen und Seminar.</p> <p>Das Seminar dient dem Kennenlernen und der Vertiefung der Lerninhalte.</p> <p>Die Übung ermöglicht die Anwendung und die Entwicklung der Fähigkeiten und des Bewegungsverständnisses.</p>
Lernformen:	<p>Gruppenunterricht, Soloarbeit, Übungsstunden in der Gruppe und individuelles Üben, schriftliche Arbeiten, Seminararbeit und Symposien, Referate.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreich bestandene Modulprüfung.</p> <p>Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die erfolgreiche Absolvierung der Bestandteile des Moduls, wie regelmäßige Teilnahme am Unterricht und Übungsstunden sowie Studienleistungen. Die Studienleistungen werden zu Beginn des Moduls beschrieben.</p>

	Das Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen. Mögliche Prüfungsformen sind eine künstlerisch-praktische Klausur oder als Präsentation der Arbeitsergebnisse. Form und Inhalt der Prüfung werden zu Modulbeginn festgelegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist die Grundlage für Modul EU BA 1b und steht in Zusammenhang mit dem Modul EU BA 6a.
Literatur:	<p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rudolf Steiner: Eurythmie als sichtbare Sprache (GA 279) • Rudolf Steiner: Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie (GA 277a) • Annemarie Dubach: Grundlagen der Eurythmie, Phil. Antr. Verlag Dornach, 1981 • Hg. Eduardo Jenaro: Rudolf Steiners eurythmische Lautlehre, Verlag freies Geistesleben, 1999 • Eva Lunde: Das Wesen der eurythmischen Alliteration, Verlag Walter Keller

Modul: EU BA 1b	Modultitel: Lauteurythmie Vertiefungsmodul	
Modulverantwortung: Prof. Alexander Seeger		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3-4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 14 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 350 h	davon Kontaktzeit: 175 h
		davon Selbststudium: 175 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls EU BA 1a	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Vielschichtigkeit ihres bzw. seines Bewegungsinstrumentes erfahren, benennen und in Grundzügen qualitativ sichtbar machen • zeigen differenzierte instrumentale Fähigkeiten in Bezug auf die Basis und erweiterte Gebiete der Lauteurythmie • zeigen individualisierte Fähigkeiten in Bezug auf eine gerichtete Empfindung als Grundlage künstlerischen Ausdrucks • können für komplexere Bewegungs-Sequenzen in verschiedene Verhältnisse zu Gruppe und Raum treten. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen einen kreativen Umgang mit den erweiterten Lerninhalten • können Bewegungsanweisungen aus dem Verständnis der Gesetzmäßigkeiten in sein eigenes Bewegungsrepertoire integrieren • können selbständig Proben • zeigen einen reflektierten Umgang mit verschiedenen Arbeitsmethoden. <p>Diese Fähigkeiten werden anhand der Fachkompetenz geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Arbeit angewendet werden sollen, sind:</p>	

	<p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen kommunikative Fähigkeit in prozess- und ergebnisorientierter Gruppenarbeit • können Prozesse im Spannungsfeld von Individualität und Gruppe anfänglich gestalten. <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernprozesse und Übungsschritte identifizieren und in den eigenen Übungsprozess integrieren • Lerninhalten individuell begegnen und sie produktiv und konsequent bearbeiten.
Inhalte des Moduls:	<p>Fachlich:</p> <p>Das Modul bietet den Erwerb von Fähigkeiten in differenziertem sprachlichen Ausdruck der eurythmischen Bewegung an. Inhalte sind: dionysische Gestaltungselemente, Satz- und Strophenbau, Epik, Lyrik und Dramatik, Lautqualitäten</p> <p>Methodisch:</p> <p>Das Modul bietet Erfahrungen in unterschiedlichen Arbeits-, Übungs- und Forschungsmethoden für Solo- und Gruppenarbeit an.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Praktische Übungen und Seminar.</p> <p>Das Seminar dient dem Kennenlernen und der Vertiefung der Lerninhalte.</p> <p>Die Übung ermöglicht die Anwendung und die Entwicklung der Fähigkeiten und des Bewegungsverständnisses.</p>
Lernformen:	<p>Gruppenunterricht, Soloarbeit, Übungsstunden in der Gruppe und individuelles Üben, schriftliche Arbeiten, Seminararbeit und Symposien, Referate.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreich bestandene Modulprüfung.</p> <p>Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die erfolgreiche Absolvierung der Bestandteile des Moduls, wie regelmäßige Teilnahme am Unterricht und Übungsstunden sowie Studienleistungen. Die Studienleistungen werden zu Beginn des Moduls beschrieben.</p>

	Das Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen. Mögliche Prüfungsformen sind eine künstlerisch-praktische Klausur oder als Präsentation der Arbeitsergebnisse. Form und Inhalt der Prüfung werden zu Modulbeginn festgelegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist die Grundlage für Modul EU BA 1c und steht in Zusammenhang mit dem Modul EU BA 6b.
Literatur:	<p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rudolf Steiner: Eurythmie als sichtbare Sprache (GA 279) • Rudolf Steiner: Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie (GA 277a) • Annemarie Dubach: Grundlagen der Eurythmie, Phil. Antr. Verlag Dornach, 1981 • Hg. Eduardo Jenaro: Rudolf Steiners eurythmische Lautlehre, Verlag freies Geistesleben, 1999 • Frank Teichmann: Mensch und Tempel • Frank Teichmann: Die Entwicklung der Verstandesseele • Fritz Weege: Dionysischer Reigen

Modul: EU BA 1c	Modultitel: Lauteurythmie Weiterführungsmodul	
Modulverantwortung: Prof. Bart-Jeroen Kool		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5-6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 15 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 375 h	davon Kontaktzeit: 200 h
		davon Selbststudium: 175 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können auf die unterschiedlichen Schichten ihres bzw. seines Bewegungsinstrumentes zugreifen und qualitativ sichtbar machen • können die Phänomene der Sprache durch sein Instrument sichtbar machen • zeigen fortgeschrittene Fähigkeiten in Bezug auf eine gerichtete Empfindung als Grundlage künstlerischen Ausdrucks • können in komplexen Bewegungssequenzen einen künstlerischen Ausdruck realisieren. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen einen kreativen und eigenständigen Umgang mit den Lerninhalten • können für Bewegungsanweisungen eine eigenständige Integrationsmethode entwickeln • können selbständig und sachgemäß verschiedene Arbeitsmethoden einsetzen. <p>Diese Fähigkeiten werden anhand der Fachkompetenz geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Arbeit angewendet werden sollen:</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen lösungsorientierte Kommunikationsfähigkeiten in prozess- 	

	<p>und ergebnisorientierter Gruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Prozesse im Spannungsfeld von Individualität und Gruppe aktiv gestalten <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Sinnhaftigkeit von Korrekturen erkennen und sich professionell dazu verhalten • Lerninhalten individuell begegnen, sie produktiv und konsequent bearbeiten und mit anderen Themenbereichen verknüpfen.
Inhalte des Moduls:	<p>Fachlich:</p> <p>Das Modul bietet den Erwerb von Fähigkeiten in differenziertem sprachlichem Ausdruck der eurythmischen Bewegung an. Inhalte sind: Apollinische Gestaltungselemente, eine Übersicht über alle Grundübungen der Lauteurythmie, die drei Kunstmittel der Eurythmie (Bewegung, Gefühl, Charakter), Farben, Planetengebärden, Konkordanzen, Umgang mit den Schleier.</p> <p>Methodisch:</p> <p>Das Modul bietet Erfahrungen in unterschiedlichen Arbeits-, Übungs- und Forschungsmethoden für Solo- und Gruppenarbeit.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Praktische Übungen und Seminar.</p> <p>Das Seminar dient dem Kennenlernen und der Vertiefung der Lerninhalte.</p> <p>Die Übung ermöglicht die Anwendung und die Entwicklung der Fähigkeiten und des Bewegungsverständnisses.</p>
Lernformen:	<p>Gruppenunterricht, Soloarbeit, Übungsstunden in der Gruppe und individuelles Üben, schriftliche Arbeiten, Seminararbeit und Symposien, Referate.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreich bestandene Modulprüfung.</p> <p>Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die erfolgreiche Absolvierung der Bestandteile des Moduls, wie regelmäßige Teilnahme am Unterricht und Übungsstunden sowie Studienleistungen. Die Studienleistungen werden zu Beginn des Moduls beschrieben.</p> <p>Das Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen. Mögliche Prüfungsformen sind eine künstlerisch-praktische Klausur oder eine Präsentation der Arbeitsergebnisse. Form und Inhalt der Prüfung werden zu Modulbeginn festgelegt.</p>

Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist die Grundlage für Modul EU BA 1d und steht in Zusammenhang mit dem Modul EU BA 6c.
Literatur:	<p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rudolf Steiner: Eurythmie als sichtbare Sprache (GA 279) • Rudolf Steiner: Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie (GA 277a) • Annemarie Dubach: Grundlagen der Eurythmie, Phil. Antr. Verlag Dornach, 1981 • Hg. Eduardo Jenaro: Rudolf Steiners eurythmische Lautlehre, Verlag freies Geistesleben, 1999 • Rudolf Steiner: Eurythmieformen Band 1-8 (GA K 23) • Friedrich Nietzsche: Die Geburt der Tragödie

Modul: EU BA 1d	Modultitel: Lauteurythmie Aufbaumodul	
Modulverantwortung: Prof. Alexander Seeger		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 9 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 225 h	davon Kontaktzeit: 113 h
		davon Selbststudium: 112 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls EU BA 1c	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein kritisches Verständnis und einen umfassenden Überblick über die Themenbereiche der Lauteurythmie • können diese Themenbereiche durch ihr bzw. sein Instrument sichtbar machen. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr bzw. sein Bewegungsinstrument selbstständig weiter entwickeln • die Inhalte der Lauteurythmie methodisch sinnvoll vermitteln. <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Arbeit angewendet werden sollen sind:</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen eine kommunikative Fähigkeit in prozess- und ergebnisorientierter Gruppenarbeit • zeigen lösungsorientierte Kommunikationsfähigkeiten in prozess- und ergebnisorientierter Gruppenarbeit • können Prozesse im Spannungsfeld von Individualität und Gruppe aktiv gestalten. 	

	<p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Sinnhaftigkeit von Korrekturen erkennen und sich professionell dazu verhalten • Lerninhalten individuell begegnen, sie produktiv und konsequent bearbeiten und mit anderen Themenbereichen verknüpfen.
Inhalte des Moduls:	<p>Fachlich:</p> <p>Das Modul bietet den Erwerb eines Überblicks über die Themenbereiche der Lauteurythmie und deren Anwendung anhand von ausgewählten Stücken an. Inhalt ist: Rudolf Steiner: „Eurythmie als sichtbare Sprache“ (GA 279).</p> <p>Methodisch:</p> <p>Das Modul bietet den Erwerb von Vermittlungsfähigkeiten in Bezug auf die Themenbereiche der Lauteurythmie an.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Praktische Übungen und Seminar.</p> <p>Das Seminar dient dem Kennenlernen und der Vertiefung der Lerninhalte.</p> <p>Die Übung ermöglicht die Anwendung und die Entwicklung der Fähigkeiten und des Bewegungsverständnisses.</p>
Lernformen:	<p>Gruppenunterricht, Soloarbeit, Übungsstunden in der Gruppe und individuelles Üben, schriftliche Arbeiten, Seminararbeit und Symposien, Referate.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreich bestandene Modulprüfung.</p> <p>Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die erfolgreiche Absolvierung der Bestandteile des Moduls, wie regelmäßige Teilnahme am Unterricht und Übungsstunden sowie Studienleistungen. Die Studienleistungen werden zu Beginn des Moduls beschrieben.</p> <p>Das Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen. Mögliche Prüfungsformen sind eine künstlerisch-praktische Klausur oder eine Präsentation der Arbeitsergebnisse. Form und Inhalt der Prüfung werden zu Modulbeginn festgelegt.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Dieses Modul ist die Grundlage für Modul EU BA 4.</p>

Literatur:	Verpflichtende Literatur: <ul style="list-style-type: none">• Rudolf Steiner: Eurythmie als sichtbare Sprache (GA 279) Empfohlene Literatur: <ul style="list-style-type: none">• Rudolf Steiner: Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie (GA 277a)• Annemarie Dubach: Grundlagen der Eurythmie, Phil. Antr. Verlag Dornach, 1981• Hg. Eduardo Jenaro: Rudolf Steiners eurythmische Lautlehre, Verlag freies Geistesleben, 1999
-------------------	---

Modul: EU BA 2a	Modultitel: Toneurythmie Basismodul	
Modulverantwortung: Prof. Andrea Heidekorn		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 7 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 175 h	davon Kontaktzeit: 88 h
		davon Selbststudium: 87 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Vielschichtigkeit ihres bzw. seines Bewegungsinstrumentes erfahren, benennen und ansatzweise sichtbar machen • zeigen grundlegende instrumentale Fähigkeiten in Bezug auf die Basisprinzipien der Toneurythmie • zeigen anfängliche Fähigkeiten in Bezug auf eine gerichtete Empfindung als Grundlage künstlerisch-musikalischen Ausdrucks • können für überschaubare Bewegungs-Sequenzen in verschiedene Verhältnisse zu Gruppe und Raum treten. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen einen kreativen Umgang mit den Lerninhalten • können Bewegungsanweisungen in ihr bzw. sein eigenes Bewegungsrepertoire integrieren. <p>Die Methodenkompetenzen werden anhand der Fachkompetenz geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Arbeit angewendet werden sollen sind:</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen erste Fähigkeiten in prozess- und ergebnisorientierter Gruppenarbeit • machen grundlegende Erfahrungen in Bezug auf unterschiedliche Arbeitsmethoden 	

	<ul style="list-style-type: none"> • lernen unterschiedliche Beziehungsqualitäten in Bezug auf Team- und Ensemblearbeit kennen • machen erste Erfahrungen, sich im Spannungsfeld von Individualität und Gruppe zu verorten und darin situationsgemäß zu agieren. <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernprozesse und Übungsschritte identifizieren und anfänglich damit umgehen • Lerninhalten individuell begegnen und sie produktiv aufgreifen.
Inhalte des Moduls:	<p>Fachlich:</p> <p>Das Modul bietet den Erwerb von grundlegenden Fähigkeiten der eurythmischen Bewegung im Kontext von Musik. Inhalte sind: Auseinandersetzung mit Atem und Puls, Grundlagenarbeit an Melos, Rhythmus und Takt, Aus- und Einstrom als Dur und Mollqualitäten, Fluss und Dynamik, Anlage der eurythmischen Tonbildung, Skalen.</p> <p>Methodisch:</p> <p>Das Modul bietet Erfahrungen in unterschiedlichen Arbeits-, Übungs- und Forschungsmethoden für Solo- und Gruppenarbeit.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Praktische Übungen und Seminar.</p> <p>Das Seminar dient dem Kennenlernen und der Vertiefung der Lerninhalte.</p> <p>Die Übung ermöglicht die Anwendung und die Entwicklung der Fähigkeiten und des Bewegungsverständnisses.</p>
Lernformen:	<p>Gruppenunterricht, Soloarbeit, Übungsstunden in der Gruppe und individuelles Üben, schriftliche Arbeiten, Seminararbeit und Symposien, Referate.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreich bestandene Modulprüfung.</p> <p>Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die erfolgreiche Absolvierung der Bestandteile des Moduls, wie regelmäßige Teilnahme am Unterricht und Übungsstunden sowie Studienleistungen. Die Studienleistungen werden zu Beginn des Moduls beschrieben.</p> <p>Das Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen. Mögliche Prüfungsformen sind eine künstlerisch-praktische Klausur oder eine Präsentation der Arbeitsergebnisse. Form und Inhalt der Prüfung werden zu Modulbeginn festgelegt.</p>

Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist die Grundlage für Modul EU BA 2b und steht in Zusammenhang mit dem Modul EU BA 5a.
Literatur:	Literaturempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • Rudolf Steiner; Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie (GA 277a) • Rudolf Steiner: Das Tonerlebnis im Menschen (GA 283) • Rudolf Steiner: Eurythmie als sichtbarer Gesang (GA 278) • Johann Wolfgang Goethe: Die Tonlehre

Modul: EU BA 2b	Modultitel: Toneurythmie Vertiefungsmodul	
Modulverantwortung: Prof. Bart-Jeroen Kool		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3-4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 14 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 350 h	davon Kontaktzeit: 175 h
		davon Selbststudium: 175 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Vielschichtigkeit ihres bzw. seines Bewegungsinstrumentes erfahren, benennen und in Grundzügen qualitativ sichtbar machen • zeigen grundlegende instrumentale Fähigkeiten in Bezug auf die Basis und erweiterte Gebiete der Toneurythmie • zeigen individualisierte Fähigkeiten in Bezug auf eine gerichtete Empfindung als Grundlage künstlerisch-musikalischen Ausdrucks • können für komplexere Bewegungs-Sequenzen in verschiedene Verhältnisse zu Gruppe und Raum treten. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen einen kreativen Umgang mit den erweiterten Lerninhalten • können Bewegungsanweisungen aus dem Verständnis der Gesetzmäßigkeiten in ihr bzw. sein eigenes Bewegungsrepertoire integrieren • können selbstständig Üben • zeigen einen reflektierten Umgang mit verschiedenen Arbeitsmethoden. <p>Die Methodenkompetenzen werden anhand der Fachkompetenz geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Arbeit angewendet werden sollen sind:</p>	

	<p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen kommunikative Fähigkeit in prozess- und ergebnisorientierter Gruppenarbeit • lassen sich auf Erfahrungen im Spannungsfeld zwischen Individualität und Gruppe ein und kann darin situationsgemäß agieren • können verschiedene Qualitäten im Spannungsfeld zwischen Individualität und Gruppe erkennen und anfänglich gestalten. <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernprozesse und Übungsschritte identifizieren und in den eigenen Übungsprozess integrieren • Lerninhalten individuell begegnen und sie produktiv aufgreifen.
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>Fachlich:</p> <p>Das Modul bietet den Erwerb von Fähigkeiten im differenzierten musikalischen Ausdruck der eurythmischen Bewegung an. Inhalte sind: Auseinandersetzung mit Ton und Intervall, Melodie, Polyphonie, Grundlagen der Harmonie, Differenzierung in der musikalischen Dynamik, „Zwischenraum“ und Grundlagen der Choreurythmie.</p> <p>Methodisch:</p> <p>Das Modul bietet Erfahrungen in unterschiedlichen Arbeits-, Übungs- und Forschungsmethoden für Solo- und Gruppenarbeit.</p>
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Praktische Übungen, Seminar.</p> <p>Das Seminar dient dem Kennenlernen und der Vertiefung der Lerninhalte.</p> <p>Die Übung ermöglicht die Anwendung und die Entwicklung der Fähigkeiten und des Bewegungsverständnisses.</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Gruppenunterricht, Soloarbeit, Übungsstunden in der Gruppe und individuelles Üben, schriftliche Arbeiten, Seminararbeit und Symposien, Referate.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p>	<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreich bestandene Modulprüfung.</p> <p>Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die erfolgreiche Absolvierung der Bestandteile des Moduls, wie regelmäßige Teilnahme am Unterricht und Übungsstunden sowie Studienleistungen. Die Studienleistungen werden zu Beginn des Moduls beschrieben.</p>

	Das Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen. Mögliche Prüfungsformen sind eine künstlerisch-praktische Klausur oder eine Präsentation der Arbeitsergebnisse. Form und Inhalt der Prüfung werden zu Modulbeginn festgelegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist die Grundlage für Modul EU BA 2c und steht in Zusammenhang mit dem Modul EU BA 5b.
Literatur:	<p>Literaturempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rudolf Steiner; Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie (GA 277a) • Rudolf Steiner: Das Tonerlebnis im Menschen (GA 283) • Rudolf Steiner: Eurythmie als sichtbarer Gesang (GA 278) • Johann Wolfgang Goethe: Die Tonlehre

Modul: EU BA 2c	Modultitel: Toneurythmie Weiterführungsmodul	
Modulverantwortung: Prof. Andrea Heidekorn		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5-6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 15 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 375 h	davon Kontaktzeit: 200 h
		davon Selbststudium: 175 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können auf die unterschiedlichen Schichten ihres bzw. seines Bewegungsinstrumentes zugreifen und qualitativ sichtbar machen • können die Phänomene der Musik durch ihr bzw. sein Instrument sichtbar machen • zeigen fortgeschrittene Fähigkeiten in Bezug auf eine gerichtete Empfindung als Grundlage künstlerischen Ausdrucks • können in komplexen Bewegungs-Sequenzen einen künstlerischen Ausdruck realisieren. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen einen kreativen und eigenständigen Umgang mit den Lerninhalten • können für Bewegungsanweisungen eine eigenständige Integrationsmethode entwickeln. • können selbständig und sachgemäß verschiedene Arbeitsmethoden einsetzen. <p>Diese Fähigkeiten werden anhand der Fachkompetenz geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Arbeit angewendet werden sollen, sind:</p>	

	<p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen lösungsorientierte Kommunikationsfähigkeiten in prozess- und ergebnisorientierter Gruppenarbeit • können Prozesse im Spannungsfeld von Individualität und Gruppe aktiv gestalten. <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Sinnhaftigkeit von Korrekturen erkennen und sich professionell dazu verhalten • Lerninhalten individuell begegnen, sie produktiv und konsequent bearbeiten und mit anderen Themenbereichen verknüpfen.
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>Fachlich:</p> <p>Das Modul bietet den Erwerb von Fähigkeiten in differenziertem musikalischen Ausdruck der eurythmischen Bewegung an. Inhalte sind: Harmonie, Verortung und innere Verbindung im musikalischen Raum, Umgang mit Grundtönigkeit und Atonalität, die drei Kunstmittel der Toneurythmie (Takt, Rhythmus, Melos).</p> <p>Methodisch:</p> <p>Das Modul bietet Erfahrungen in unterschiedlichen Arbeits- Üb und Forschungsmethoden für Solo- und Gruppenarbeit.</p>
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Praktische Übung, Seminar.</p> <p>Das Seminar dient dem Kennenlernen und der Vertiefung der Lerninhalte.</p> <p>Die Übung ermöglicht die Anwendung und die Entwicklung der Fähigkeiten und des Bewegungsverständnisses.</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Gruppenunterricht, Soloarbeit, Übungsstunden in der Gruppe und individuelles Üben, schriftliche Arbeiten, Seminararbeit und Symposien, Referate.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p>	<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreich bestandene Modulprüfung.</p> <p>Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die erfolgreiche Absolvierung der Bestandteile des Moduls, wie regelmäßige Teilnahme am Unterricht und Übungsstunden sowie Studienleistungen. Die Studienleistungen werden zu Beginn des Moduls beschrieben.</p>

	Das Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen. Mögliche Prüfungsformen sind eine künstlerisch-praktische Klausur oder eine Präsentation der Arbeitsergebnisse. Form und Inhalt der Prüfung werden zu Modulbeginn festgelegt.
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist die Grundlage für Modul EU BA 2d und steht in Zusammenhang mit dem Modul EU BA 5c.
Literatur:	<p>Literaturempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rudolf Steiner; Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie (GA 277a) • Rudolf Steiner: Das Tonerlebnis im Menschen (GA 283) • Rudolf Steiner: Eurythmie als sichtbarer Gesang (GA 278) • Johann Wolfgang Goethe: Die Tonlehre

Modul: EU BA 2d	Modultitel: Toneurythmie Aufbaumodul	
Modulverantwortung: Prof. Bart-Jeroen Kool		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 9 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 225 h	davon Kontaktzeit: 113 h
		davon Selbststudium: 112 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein kritisches Verständnis und einen umfassenden Überblick über die Themenbereiche der Toneurythmie • können diese Themenbereiche durch ihr bzw. sein Instrument sichtbar machen. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr bzw. sein Bewegungsinstrument selbstständig weiter entwickeln • die Inhalte der Toneurythmie methodisch sinnvoll vermitteln. <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Arbeit angewendet werden sollen sind:</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen eine kommunikative Fähigkeit in prozess- und ergebnisorientierter Gruppenarbeit • zeigen lösungsorientierte Kommunikationsfähigkeiten in prozess- und ergebnisorientierter Gruppenarbeit • können Prozesse im Spannungsfeld von Individualität und Gruppe aktiv gestalten. 	

	<p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Sinnhaftigkeit von Korrekturen erkennen und sich professionell dazu verhalten • Lerninhalten individuell begegnen, sie produktiv und konsequent bearbeiten und mit anderen Themenbereichen verknüpfen.
Inhalte des Moduls:	<p>Fachlich:</p> <p>Das Modul bietet den Erwerb eines Überblicks über die Themenbereiche der Toneurythmie und deren Anwendung anhand von ausgewählten Stücken. Inhalte ist: Rudolf Steiner: „Eurythmie als sichtbarer Gesang“ (GA 278).</p> <p>Methodisch:</p> <p>Das Modul bietet den Erwerb von Vermittlungsfähigkeiten in Bezug auf die Themenbereiche der Toneurythmie.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Praktische Übung, Seminar.</p> <p>Das Seminar dient dem Kennenlernen und der Vertiefung der Lerninhalte.</p> <p>Die Übung ermöglicht die Anwendung und die Entwicklung der Fähigkeiten und des Bewegungsverständnisses.</p>
Lernformen:	<p>Gruppenunterricht, Soloarbeit, Übungsstunden in der Gruppe und individuelles Üben, schriftliche Arbeiten, Seminararbeit und Symposien, Referate.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreich bestandene Modulprüfung.</p> <p>Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung ist die erfolgreiche Absolvierung der Bestandteile des Moduls, wie regelmäßige Teilnahme am Unterricht und Übungsstunden sowie Studienleistungen. Die Studienleistungen werden zu Beginn des Moduls beschrieben.</p> <p>Das Modul wird durch eine Modulprüfung abgeschlossen. Mögliche Prüfungsformen sind eine künstlerisch-praktische Klausur oder eine Präsentation der Arbeitsergebnisse. Form und Inhalt der Prüfung werden zu Modulbeginn festgelegt.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Dieses Modul ist die Grundlage für Modul EU BA 4.</p>

Literatur:	Verpflichtende Literatur: <ul style="list-style-type: none">• Rudolf Steiner: Das Tonerlebnis im Menschen (GA 283)• Rudolf Steiner: Eurythmie als sichtbarer Gesang (GA 278) Empfohlene Literatur: <ul style="list-style-type: none">• Rudolf Steiner; Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie (GA 277a)• Johann Wolfgang Goethe: Die Tonlehre
-------------------	---

Modul: EU BA 3	Modultitel: Grundelemente/ Stabübungen	
Modulverantwortung: Prof. Andrea Heidekorn		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1-2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 9 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 225 h	davon Kontaktzeit: 113 h
		davon Selbststudium: 112 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden zeigen, dass sie sich einen individuellen Zugang zu den Proportionen der eigenen Gestalt, zur eigenen Bewegung und zur Bewegung im Raum erarbeitet haben. Sie können mit eurythmischen Grundelementen situativ sinnvoll und eigenständig umgehen. Die Studierenden kennen und können die eurythmischen Basisübungen mit Stab und Kugel und weiteren Gegenständen und wenden sie fantasievoll an.</p> <p>Fachkompetenz: Die Studierenden zeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Durchdringung der eigenen Gestalt, Aufrichte, Zentrierung, Bewegungszentren, -achsen und -ebenen und einen anfänglichen Kontakt mit den Empfindungsqualitäten, die damit verbunden sind • Geschicklichkeit und Koordination mit und ohne Gegenstand • Wahrnehmung der inneren und äußeren Bewegung • die Fähigkeit des Erfühlens der eigenen Bewegung im Verhältnis zum Raum • eine Basisfähigkeit der inneren Zusammenhangbildung, eine aktive imaginative Tätigkeit • das Verständnis anatomischer Grundlagen • eine Basisfähigkeit in Ensemblebewegung. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden zeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre bzw. seine Fähigkeit des produktiven Übens, allein und in der Gruppe • dass sie bzw. er Lernmethoden zum Verständnis und zur eigenständigen Verarbeitung der Lerninhalte anwenden • einen kreativen und sinnvollen Umgang mit den Übungen. <p>Die Methodenkompetenzen werden anhand der Fachkompetenzen geprüft.</p>	

	<p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die im Arbeitsprozess angewendet werden sollen sind:</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen ein Grundverständnis im Umgang mit Gruppenprozessen in der praktischen Arbeit • können eigene Erlebnisse und Erfahrungen unterschiedlich verbal kommunizieren • kennen unterschiedliche Rollen im Team und können sie ergreifen • sind offen für Ideen und Impulse von Mitstudierenden. <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen ein Konzentrationsvermögen für klar eingegrenzte Aufgaben • haben eine adäquate Selbstwahrnehmung und -einschätzung anhand einer konkreten Übung • zeigen Initiative und Selbständigkeit • praktizieren einen sinnvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen • haben eine Offenheit für Kritik und Lob • zeigen Bereitschaft darin Anregungen umzusetzen und zu integrieren.
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>Das Modul vermittelt grundlegende Bewegungsprinzipien.</p> <p>Anatomische und anthropologische Studien und psychokinetische Prozesse ergänzen die Praxis.</p> <p>Die grundlegenden Gestalt- und Raumübungen der Eurythmie sowie die Stabübungen von Rudolf Steiner und weitere Stab- und Kugelübungen werden erlernt.</p> <p>Der Umgang mit diversen Gegenständen und Materialien und ihre Rückwirkung auf die Bewegung erweitert das Spektrum.</p>
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Praktische Übungen, Seminar.</p> <p>Das Modul umfasst zwei Lehrveranstaltungen und begleitende Seminararbeit.</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Gruppenunterricht und Solobegleitung, Übungsstunden in der Gruppe und individuelles Üben, Projektarbeit. Sie dienen zur Entwicklung, Erarbeitung und Präsentation diverser Choreografien.</p> <p>Die Arbeitsthemen werden gemeinsam praktisch und theoretisch (z.B. Referate, Eigenarbeiten, Protokolle, Zeichnungen) erarbeitet, und erforscht. Die Ergebnisse fließen direkt in die Ausarbeitung ein.</p>

	Seminaristische Teile ermöglichen die inhaltliche theoretische Vertiefung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Voraussetzung zur Vergabe von Leistungspunkten ist eine Einzelprüfung, die das Ziel hat, in einer max. 30-minütigen Lehrprobe mit dem eigenen Kurs eine Einheit zu einer speziellen Fragestellung zu gestalten. Dazu wird eine schriftliche Dokumentation (drei bis fünf Seiten) erstellt.</p> <p>Die Prüfungszulassung erfolgt nach erfolgreich absolvierten Studienleistungen. Es werden vorgegebene Grundübungen, sowie eigenständige Umsetzungen und Anwendungen als Einzel- und Gruppenchoreografien gezeigt.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist verwendbar für alle Praxismodule.
Literatur:	<p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rudolf Steiner: Die Entstehung und Entwicklung der Eurythmie (GA 277a) • Rosemarie Bock: Die Stabübungen Rudolf Steiners für die Eurythmie, 2006 • Annemarie Dubach, Die Grundelemente der Eurythmie

Modul: EU BA 4	Modultitel: Abschlussmodul Eurythmie	
Modulverantwortung: Prof. Alexander Seeger, Prof. Bart-Jeroen Kool		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 8	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 24 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 600 h	davon Kontaktzeit: 306 h
		davon Selbststudium: 294 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module EU BA 1a-d, 2a-d, 3, 7b, 10	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Das Qualifikationsziel ist eine öffentliche, künstlerisch-praktische Präsentation, in der die Studierenden zeigen, dass sie die erforderlichen Kompetenzen auf dem Niveau eines ersten berufsqualifizierenden Abschlusses beherrschen.</p> <p>Fachkompetenz: Die Studierenden zeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine differenzierte Wandelbarkeit des Bewegungs-Instruments anhand verschiedener Stile und Genres • eine vielschichtige künstlerische und authentische Ausdrucksfähigkeit • einen sachgemäßen Umgang mit dem Verhältnis von Gestalt und Raum. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regieanweisungen in individuelle künstlerische Ausdrucksformen umsetzen. • eigenständige und adäquate Ausdrucksformen entwickeln. <p>Die Methodenkompetenzen werden anhand der Fachkompetenzen geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die im Inszenierungsprozess angewendet werden sollen sind:</p>	

	<p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind fähig innerhalb der Gruppe an eigenen und gemeinsamen eurythmischen Aufgaben zu arbeiten • zeigen eine verantwortungsvolle und konstruktive Selbständigkeit in der Zusammenarbeit der Gruppe • zeigen ihre innere Führungsfähigkeit im Spannungsfeld von Selbstsicherheit und Flexibilität in der Ensemblesensibilität. <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ihren eigenen Übungsprozess sinnvoll führen. • haben die Fähigkeit einer adäquaten Selbstreflexion im Umgang mit den eigenen Stärken und Schwächen und dem individuellen Arbeitsprozess, was sich in der Souveränität des künstlerischen Prozesses zeigt.
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>Das Modul bietet Fähigkeiten in der Anwendung von unterschiedlichen Methoden zur Gestaltung eines künstlerischen Prozesses von der Auswahl über die Analyse bis hin zur Präsentation.</p> <p>Es wird eine Abschlusspräsentation konzipiert, erarbeitet und präsentiert. Sie besteht verpflichtend aus Ton und Lauteurythmie in Gruppe und Solo. Es werden verschiedene literarische und kompositorische Epochen und Inszenierungs-Stile bearbeitet.</p>
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Praktische Übungen, Seminar.</p> <p>Die seminaristische Arbeit dient der vertiefenden und analytischen Auseinandersetzung mit den musikalischen und literarischen oder kulturellen Inhalten der Präsentation.</p> <p>Die praktischen Übungen ermöglichen die Entwicklung und Umsetzung der gewählten Inhalte und die Reifung einer differenzierten künstlerischen Aussage.</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Gruppenunterricht und Mentorierung von solistischen Arbeiten, Übungsstunden in der Gruppe und individuelles Üben, Proben, Seminar.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p>	<p>Die Modulabschlussprüfung besteht aus einer öffentlichen Präsentation des Erarbeiteten von mindestens 30 Minuten Dauer.</p> <p>In der Präsentation werden die Fachkompetenzen geprüft.</p> <p>Die oben genannten vorauszusetzenden Kompetenzen werden am Ende des Übungsprozesses bescheinigt und sind Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.</p>

Verwendbarkeit des Moduls	Abschlussmodul des Kernbereichs: Module EU BA 1-3.
Literatur:	Abhängig vom Inhalt der Präsentation.

Modul: EU BA 5a	Modultitel: Musik Basismodul	
Modulverantwortung: Prof. Andrea Heidekorn		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1-2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 75
		davon Selbststudium: 75 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden zeigen, dass sie ein differenziertes Bild von Qualität und Wirkung der musikalischen Elemente entwickelt haben. Sie können die praktischen und theoretischen Lerninhalte qualitativ beschreiben und machen deutlich, dass sie sie verstanden haben. Die Studierenden haben einen ersten Zugang zur Musik, sowie zur musikgeschichtlichen Entwicklung Mitteleuropas gefunden. Die Qualifikationsziele werden im Rahmen eines begleitenden Ergänzungsfaches erreicht.</p> <p>Fachkompetenz: Die Studierenden zeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gezielte Wahrnehmungsfähigkeit für Musik, Fähigkeit des Hörens und Zuhörens • qualitatives Unterscheidungsvermögen von Melos, Rhythmus, Takt und Harmonie in Theorie und Praxis • ihre Fähigkeit eines anfänglichen improvisatorischen Umgangs damit • grundlegende Fähigkeiten der Gehörbildung • erste Fähigkeiten der Atemgestaltung und Stimmbildung. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen und bilden Intervalle, Rhythmen, Tonstrukturen (erste Tonleitern), Dur- und Moll-Akkorde , Taktarten auf grundlegendem Niveau • beteiligen sich aktiv an Chorübungen • formulieren ihre grundlegende Kenntnis zur Musikgeschichte: der Beginn der abendländischen Musikgeschichte, Mittelalter, Renaissance. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestellte musikalischer Aufgaben selbständig üben • Notenlesen und Notenschreiben auf basalem Niveau 	

	<p>Diese Fähigkeiten werden anhand der Fachkompetenzen geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die im Inszenierungsprozess angewendet werden sollen:</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden zeigen ihre Fähigkeit zur Eingliederung in den Chorklang ausgehend von der eigenen Stimmgruppe.</p> <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden identifizieren ihre eigenen musikalischen Fähigkeiten und Entwicklungsfelder.</p>
Inhalte des Moduls:	<p>Das Basismodell Musik bietet Grunderfahrungen der musikalischen Elemente bis hin zur Einordnung in kulturgeschichtliche Zusammenhänge.</p> <p>Musikpsychologische und -philosophische Grundlagen stellen die Musik in einen größeren Zusammenhang.</p> <p>Musikalisches Material wird mit anthropologischen, kulturgeschichtlichen Hintergründen und konkreter Musikpraxis verbunden.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxisseminare. Das Modul umfasst zwei Lehrveranstaltungen und ein Chorsemnar.
Lernformen:	Gruppenunterricht und Einzelarbeit. Praktische Übungen erweitern die musikalisch-praktischen Fähigkeiten. Seminaristische Teile (z.B. Referate) ermöglichen die inhaltliche Vertiefung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Das Erreichen der Qualifikationsziele wird sichergestellt durch studienbegleitende Prüfungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unterrichtsgespräche 2. Mündliche Prüfung (Intervalle, Rhythmus) 3. Diktat (Intervalle, Rhythmus) 4. Schriftliche Prüfung (Musiktheorie, Musikgeschichte) 5. Chorpräsentation <p>Das Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet. Zu Beginn jeder Veranstaltung wird die entsprechende Prüfungsart bekannt gegeben. In der Regel wird eine schriftlich-mündliche Prüfung in zwei Teilen angeboten.</p>

Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist die Grundlage für die Module EU BA 5b, 5c, 2 a-d, 4.
Literatur:	Empfohlene Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • dtv Atlas Musik als Standard-Nachschlagewerk • Reclams Musiklehre • Bernd Nawrat: Step by step, Allgemeine Musiklehre • Wilhelm Dörfler: Das Lebensgefüge der Musik • Emil Himmelsbach: Das Leben großer Meister • Rudolf Steiner: Das Wesen des Musikalischen und das Tonerlebnis im Menschen (GA 283)

Modul: EU BA 5b	Modultitel: Musik Vertiefungsmodul	
Modulverantwortung: Prof. Andrea Heidekorn		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3-4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 75 h
		davon Selbststudium: 75 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über die musikalischen Elemente und ihr Zusammenspiel. Sie sind fähig zur allgemeinen musikalischen Analyse (Höranalyse, Notenanalyse) und zeigen erste Kenntnisse und Unterscheidungsvermögen für Stilfragen der Musik. Sie können ihre Fähigkeiten in Gehör- und Stimmbildung einschätzen und daran arbeiten. Die Qualifikationsziele werden im Rahmen eines begleitenden Ergänzungsfaches erreicht.</p> <p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen qualitative Wahrnehmungsfähigkeit für Musik, sowie eine vertiefte Fähigkeit des Hörens und Zuhörens • sind in der Lage, musikalische Elemente aus dem Gehör qualitativ zu beschreiben • gehen sicher mit Intervallen, Rhythmen, Tonstrukturen (Tonarten, Kadenz, Tonnetz), Dur, Moll und Dissonanzen (Dominantseptakkord, verminderter Akkord) um • erkennen und analysieren Formstrukturen der Musik des Barock • arbeiten in der Gruppe eigenständig an ihrer Stimmbildung <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • üben und gestalten selbständig musikalische Aufgaben • zeigen Sicherheit in Notenlesen und Notenschreiben • können Hören, Skizzieren, Schreiben als Methoden zum Verständnis von Musik nutzen. <p>Diese Fähigkeiten werden anhand der Fachkompetenzen geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Musik angewendet werden sollen:</p>	

	<p>Sozialkompetenz: Die Studierenden können die eigene Stimme im Zusammenklang mit dem Chor erleben. Sie zeigen gesteigerte Fähigkeiten zur Eingliederung in den Chorklang.</p> <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden reflektierten ihre eigenen musikalischen Fähigkeiten und Entwicklungsfelder und ergreifen die Möglichkeit, eigenständig zu üben.</p>
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>Musikgeschichtlich und musiktheoretisch stehen die Epochen von Barock und Klassik im Zentrum, sowie die hier wirksamen Musikpsychologischen und -philosophischen Zusammenhänge. Referate zu Musikerbiografien erweitern den Horizont.</p> <p>Musikalisches Material, das behandelt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Periodik, musikalische Themenbildung • Kompositions- und Satzübungen, Mehrstimmigkeit, Homophonie • Grundlegende musikalische Analyse (Fuge, Suite, Lied, Variation, Sonatenhauptsatzform) im Umfang eines künstlerischen Ergänzungsfaches.
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Praxisseminar: das Modul umfasst zwei Lehrveranstaltungen und ein Chorsemninar.</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Gruppenunterricht und Einzelarbeit. Praktische Übungen erweitern die Fähigkeiten. Seminaristische Teile (Referate) ermöglichen inhaltliche Vertiefung.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p>	<p>Das Erreichen der Qualifikationsziele wird sichergestellt durch folgende studienbegleitenden Prüfungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unterrichtsgespräche 2. Mündliche Prüfung (Intervalle, Rhythmus) 3. Diktat (Intervalle, Rhythmus) 4. Schriftliche Prüfung (Musiktheorie, Musikgeschichte) 5. Chorpräsentation <p>Das Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet. Zu Beginn jeder Veranstaltung wird die entsprechende Prüfungsart bekannt gegeben. In der Regel wird eine schriftlich-mündliche Prüfung in zwei Teilen angeboten.</p>

Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist die Grundlage für die Module EU BA 5c, 2 c-d, 4.
Literatur:	Empfohlene Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • dtv Atlas Musik als Standard-Nachschlagewerk • Reclams Musiklehre • Bernd Nawrat: Step by step, Allgemeine Musiklehre • Wilhelm Dörfler: Das Lebensgefüge der Musik • Emil Himmelsbach: Das Leben großer Meister Rudolf Steiner: Das Wesen des Musikalischen und das Tonerlebnis im Menschen (GA 283)

Modul: EU BA 5c	Modultitel: Musik Weiterführungsmodul	
Modulverantwortung: Prof. Andrea Heidekorn		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5-6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 75 h
		davon Selbststudium: 75 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandenes Modul EU BA 5a	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden zeigen ein zusammenhangbildendes Verständnis der musikalischen Elemente und ihres Zusammenspiels. Sie zeigen dies im Rahmen eines begleitenden Ergänzungsfaches in differenzierten musikalischen Analysen (Höranalyse, Notenanalyse) und können eigenständig Kenntnisse und Unterscheidungsvermögen in Bezug auf musikalische Stilfragen formulieren. Sie haben ihre Fähigkeiten in Gehör- und Stimmbildung vertieft, können Lernnotwendigkeiten einschätzen und sinnvoll daran arbeiten.</p> <p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen ihre Fähigkeit zum fachlichen Austausch mit Musikkollegen • zeigen qualitative Wahrnehmungsfähigkeit für verschiedene Schichten der Musik, sowie eine sichere Fähigkeit des Hörens und Zuhörens • sind in der Lage, musikalische Elemente aus dem Hören zu identifizieren • können Bezüge zwischen den musikalischen Elementen (Intervalle, Rhythmen, Tonstrukturen (erweiterte Tonarten und Kadenzten, komplexes Tonnetz), Dur, Moll, Mischklänge und Dissonanzen) erkennen, verstehen und beschreiben • können einen Überblick über die Musikgeschichte formulieren • können Zusammenhänge zwischen Musik, Musikgeschichte, Musiktheorie und Eurythmie erkennen und begründen • können Formstrukturen der Musik (Klassik, Romantik, Moderne) erkennen, qualitativ erleben • zeigen eine selbständige Analysefähigkeit (akustisch sowie Notenanalyse) • zeigen ein richtiges quantitatives, sowie qualitativ-empfindendes Hören. 	

	<p>Methodenkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen die Möglichkeiten musikalischer Methodik aus ihrem Verständnis für die Arbeit in der Toneurythmie • zeigen eine grundlegende Improvisationsfähigkeit in musikalischen Aufgaben mit Körperklanggesten, Stimme (Sprache, Gesang) und auf elementarem Instrumentarium • können selbstständig üben und komplexere musikalische Aufgaben formulieren • können mit musikalischen Grundelementen und ihrer Kombination sowie mit Formen und Strukturen auch zeitgenössischer Musik umgehen • üben eigenständig an Stimmbildung und Gehörbildung • können mit Lesen und Schreiben von Musik umgehen, bei sich selbst entwicklungsbedarf identifizieren und üben. <p>Diese Fähigkeiten werden anhand der Fachkompetenzen geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Musik angewendet werden sollen:</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen ein selbstverständliches chorisches Arbeiten • nutzen ihre musikalische Improvisationsfähigkeit in der Gruppe • können sich, ausgehend von der eigenen Stimme, im musikalischen Chorsatz kreativ einbringen, chormusikalische Anweisungen umsetzen sowie Stile und Ensemblequalitäten qualitativ erkennen. <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden zeigen einen eigenständigen Umgang mit den eigenen musikalischen Fähigkeiten und Entwicklungsfeldern, um eigenständig zu üben.</p>
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>1. Musikgeschichtlich werden das 19. Und 20. Jahrhundert bearbeitet sowie der Übergang ins 21. Jahrhundert. Pantonalität/ Atonalität und die Versuche neuer Strukturbildung dienen als Ausblick zur zeitgenössischen Musik.</p> <p>2. Theorie: Die musikalischen Elemente und Formen werden weiter geübt. Eigene harmonische Kompositionsstudien dienen der Erweiterung des Musikverständnisses.</p> <p>3. Praxis: Hör- und Singübungen in erweiterter Harmonik. Musik wird vor allem als Ausdruck innerer Vorgänge erlebt und analysiert. Dazu tritt die Höranalyse ohne Partitur. Es wird geübt, aus dem Gehör einen Strukturellen und inhaltlichen Überblick über eine Komposition zu erhalten und fachgerecht über Musik zu sprechen.</p>

	4. Der Chorgesang flankiert vertiefend die Arbeit mit der eigenen Stimme und dem Hören.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxisseminar: Das Modul umfasst zwei Lehrveranstaltungen und ein Chor-seminar.
Lernformen:	Gruppenunterricht und Einzelarbeit. Praktische Übungen erweitern die Fähigkeiten. Seminaristische Teile (Referate) ermöglichen inhaltliche Vertiefung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Das Erreichen der Qualifikationsziele wird sichergestellt durch studienbegleitende Prüfungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unterrichtsgespräche 2. Mündliche Prüfung (Intervalle, Rhythmus) 3. Diktat (Intervalle, Rhythmus) 4. Schriftliche Prüfung (Musiktheorie, Musikgeschichte) 5. Chorpräsentation <p>Das Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet. Zu Beginn jeder Veranstaltung wird die entsprechende Prüfungsart bekannt gegeben. In der Regel wird eine schriftlich-mündliche Prüfung in zwei Teilen angeboten.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Module EU BA 2d, 4.
Literatur:	<p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dtv Atlas Musik als Standard-Nachschlagewerk • Reclams Musiklehre • Rudolf Steiner: Eurythmie als sichtbarer Gesang (GA 278) Wilhelm Dörfler: Das Lebensgefüge der Musik • Emil Himmelsbach: Das Leben großer Meister • Rudolf Steiner: Das Wesen des Musikalischen und das Tonerlebnis im Menschen (GA 283) • Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Modul: EU BA 6a	Modultitel: Sprachgestaltung Basismodul	
Modulverantwortung: Prof. Ulrich Maiwald		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1-2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 75 h
		davon Selbststudium: 75 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestande Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz:</p> <p>Die Studierenden zeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Wahrnehmungsfähigkeit für Sprache, Fähigkeit des Hörens und Beurteilens des sprachlichen Ausdrucks • Anfängliche Fähigkeiten und Bewusstsein für Haltung und Atmung • Anfängliche Fähigkeiten eines Körper- und Raumbewusstseins • Anfängliche Fähigkeiten in der Handhabung der Sprachwerkzeuge und Sprachorgane im Bereich der plastischen Artikulation, Geläufigkeit und Stimmführung • Qualitatives Unterscheidungs- und Ausdrucksvermögen von Vokalen und Konsonanten • Anfängliche Fähigkeiten, praktische Lerninhalte qualitativ zu beschreiben und in einer sprachlichen Präsentation hörbar zu machen • Anfängliches Erkennen eigener Sprech- und Stimmqualitäten. • Aktive Beteiligung an Übungseinheiten • Formulieren erster eigener Lernschritte und -ziele. <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die Studierenden können methodisch differenziert eigenständig Übungseinheiten gestalten.</p> <p>Diese Fähigkeiten werden anhand der Fachkompetenzen geprüft.</p> <p>Weitere Kompetenzen, die im Übungs- und Inszenierungsprozess vorausgesetzt werden:</p> <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktionsfähigkeit • Kritikfähigkeit 	

	<p>Persönlichkeitskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständigkeit und initiativer Umgang mit Übungsaufgabenstellungen • Selbstreflexion der eigenen sprachlichen Fähigkeiten und Entwicklungsfelder
Inhalte des Moduls:	Das Sprachgestaltungsgrundlagenmodul bietet Erfahrungen im Umgang mit den eigenen Sprachwerkzeugen und -organen anhand von Übungen zu Körper, Sprache und Raum sowie anhand literarischer Texte.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxisseminare. Das Modul umfasst zwei Lehrveranstaltungen.
Lernformen:	Gruppen- und Einzelunterricht
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Das Erreichen der Qualifikationsziele wird sicher gestellt durch studienbegleitende Prüfungen und Leistungsabfrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsgespräche • Mündliche Prüfung <p>Das Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet. Die entsprechende Prüfungsart wird zu Beginn jeder Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist die Grundlage für Modul EU BA 6b.
Literatur:	<p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aderhold, Egon: Sprecherziehung des Schauspielers • Fiechter, Hans Paul: Lyrik lesen • Greiner-Vogel, Hedwig: Die Wiedergeburt der Poetik aus dem Geiste der Eurythmie (Bd. 1 und 2) • Kayser, W.: Kleine deutsche Versschule • Lutzker, Peter: Der Sprachsin • Puffer, Heidi: ABC des Sprechens • Steiner, Rudolf: Methodik und Wesen der Sprachgestaltung • Steiner, Rudolf: Die Kunst der Rezitation und Deklamation • Steiner, Rudolf: Dramatischer Kurs • Zinke, Johanna: Luftlautformen

Modul: EU BA 6b	Modultitel: Sprachgestaltung Vertiefungsmodul	
Modulverantwortung: Prof. Ulrich Maiwald		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3-4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 75 h
		davon Selbststudium: 75 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandenes Modul 6a	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz:</p> <p>Die Studierenden zeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitative Wahrnehmungsfähigkeit für den Sprechausdruck. • Differenzierungsfähigkeiten der Sprechstimme • Intentionale, kongruente und hörerbezugene Sprechweise • Die Fähigkeit, die Grundgattungen der Literatur (Epik, Lyrik und Dramatik) zu erkennen und hörbar zu machen • Rezitatorische und deklamatorische Differenzierungsfähigkeit im Sprechen • Ausgeprägtes Sprechdenken. <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • methodisch differenziert eigenständige Übungseinheiten gestalten. • anfänglich eigenständig methodisch differenzierte Zugänge zur Textgestaltung konzipieren und durchführen. <p>Diese Fähigkeiten werden anhand der Fachkompetenzen geprüft.</p> <p>Weitere Kompetenzen, die im Übungs- und Inszenierungsprozess vorausgesetzt werden:</p> <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktionsfähigkeit • Kritikfähigkeit • Eigenständigkeit im Übungsprozess. <p>Persönlichkeitskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständigkeit und initiativer Umgang mit Übungsaufgabenstellungen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion der eigenen sprachlichen Fähigkeiten und Entwicklungsfelder • Eigenständiges Bearbeiten sprachlicher Entwicklungsfelder.
Inhalte des Moduls:	Das Erweiterungsmodul Sprachgestaltung bietet anhand von Textbeispielen und Übungen Erfahrungen im Umgang mit Stilfragen in der Literatur und deren ästhetischer Umsetzung.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxisseminare. Das Modul umfasst zwei Lehrveranstaltungen.
Lernformen:	Gruppen- und Einzelunterricht.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Das Erreichen der Qualifikationsziele wird sicher gestellt durch studienbegleitende Prüfungen und Leistungsabfrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsgespräche • Mündliche Prüfung <p>Das Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet. Die entsprechende Prüfungsart wird zu Beginn jeder Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist die Grundlage für Modul EU BA 6c.
Literatur:	<p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aderhold, Egon: Sprecherziehung des Schauspielers • Fiechter, Hans Paul: Lyrik lesen • Greiner-Vogel, Hedwig: Die Wiedergeburt der Poetik aus dem Geiste der Eurythmie (Bd. 1 und 2) • Kayser, W.: Kleine deutsche Versschule • Lutzker, Peter: Der Sprachsinn • Puffer, Heidi: ABC des Sprechens • Steiner, Rudolf: Methodik und Wesen der Sprachgestaltung • Steiner, Rudolf: Die Kunst der Rezitation und Deklamation • Steiner, Rudolf: Dramatischer Kurs • Zinke, Johanna: Luftlautformen

Modul: EU BA 6c	Modultitel: Sprachgestaltung Weiterführungsmodul	
Modulverantwortung: Prof. Ulrich Maiwald		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5-6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 75 h
		davon Selbststudium: 75 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandenes Modul 6 b	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Texte ästhetisch angemessen sprachkünstlerisch zu interpretieren und zu inszenieren • Mit Körper und Raum bewusst zu interagieren • Grundlegende Elemente der Sprechtechnik differenziert und sachgemäß einzusetzen Darunter fallen: Sprechhaltung, Atem- und Stimmführung, Artikulation und Geläufigkeit, qualitatives Lautempfinden und Sprachgebärde, Differenzierung der sprachlichen Ansätze • Mit den sprachlichen Elementen kreativ umzugehen • Texte intentional und hörerbefugten kongruent künstlerisch zu interpretieren. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • methodisch differenziert eigenständige Übungseinheiten gestalten • eigenständig methodisch differenzierte Zugänge zur Textgestaltung konzipieren und durchführen. <p>Diese Fähigkeiten werden anhand der Fachkompetenzen geprüft.</p> <p>Sozialkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständigkeit und initiativer Umgang mit Übungsaufgabenstellungen • Selbstreflexion der eigenen sprachlichen Fähigkeiten und Entwicklungsfelder • Eigenständiges Ergreifen sprachlicher Entwicklungsfelder und Ziele. <p>Persönlichkeitskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständigkeit und initiativer Umgang mit Übungsaufgabenstellungen und Textinszenierungen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion der eigenen sprachlichen Fähigkeiten und Entwicklungsfelder • Eigenständiges Bearbeiten sprachlicher Entwicklungsfelder.
Inhalte des Moduls:	<p>Das Sprachgestaltung Vertiefungsmodul bietet Erfahrungen im Bereich der ästhetischen Gestaltungsmittel literarischer Texte und deren Inszenierung im öffentlichen Raum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption, Entwicklung und Erarbeitung eines öffentlichen literarischen Programms. • Vertiefung und Konsolidierung der sachgemäßen sprachlichen Techniken und Ausdrucksformen epischer, lyrischer und dramatischer Texte. • Konzeption eines individuellen Übungskonzeptes zur Konsolidierung des eigenen physiologisch-ökonomischen Stimm- und Sprechausdrucks.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxisseminare. Das Modul umfasst zwei Lehrveranstaltungen.
Lernformen:	Gruppen- und Einzelunterricht.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Das Erreichen der Qualifikationsziele wird sicher gestellt durch studienbegleitende Prüfungen und Leistungsabfrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und ästhetische Gestaltung einer sprachlichen Abschlussperformance • Öffentliche Aufführung • Reflexionsgespräche • Mündliche Prüfung <p>Das Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet. Die entsprechende Prüfungsart wird zu Beginn jeder Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist die Grundlage für den erfolgreichen Modulabschluss EU BA 6.
Literatur:	<p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aderhold, Egon: Sprecherziehung des Schauspielers • Fiechter, Hans Paul: Lyrik lesen • Greiner-Vogel, Hedwig: Die Wiedergeburt der Poetik aus dem Geiste der Eurythmie (Bd. 1 und 2) • Kayser, W.: Kleine deutsche Versschule • Lutzker, Peter: Der Sprachsin • Puffer, Heidi: ABC des Sprechens

	<ul style="list-style-type: none">• Steiner, Rudolf: Methodik und Wesen der Sprachgestaltung• Steiner, Rudolf: Die Kunst der Rezitation und Deklamation• Steiner, Rudolf: Dramatischer Kurs• Zinke, Johanna: Luftlautformen
--	--

Modul: EU BA 7a	Modultitel: Methodik-Didaktik/Projekte Basismodul	
Modulverantwortung: Prof. Andrea Heidekorn		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1-3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 50 h
		davon Selbststudium: 100 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Das Qualifikationsziel ist die Fähigkeit zu reflektierter Lernprozessgestaltung sowohl in der eigenen Arbeit, als auch im Gruppenzusammenhang</p> <p>Die Studierenden zeigen in der täglichen Praxis sowie in mentorierten Stunden, dass sie die erforderlichen Kenntnisse besitzen und erste Kompetenzen in nachfolgenden Bereichen erworben haben.</p> <p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnis, Identifikation und Kontextualisierung von Anatomie, Körpermythologie und Bewegungsqualitäten in Bezug auf die eurythmischen Aufgaben • kennen Grundzusammenhänge der dynamischen Körpermodulation und Instrumentalschulung (DynaMIS) und können sie erklären • kennen, identifizieren und reflektieren grundlegende Lernprozesse und Prozessschritte in Zusammenhang mit dem Studienprozess • haben Basiswissen in Projektphasen und Projektgestaltung • können eigenständig thematisch und situativ stimmige Übungsabfolgen entwickeln und zu gestellten Aufgaben erste theoretische Begründungen und Reflektionen geben • haben Sicherheit im Umgang mit den Basisübungen der eurythmischen Grundelemente • können eigenständig erste Übungsabfolgen erstellen und sinnvoll anleiten. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über die gelernten Methoden und gehen bewusst damit um • können Lernprozesse als Wegweiser der jeweils zu entwickelnden Methodik und Didaktik verstehen • wählen sinnvoll und stimmig ihre Arbeitsmethoden 	

	<ul style="list-style-type: none"> • können Medientransfer als Erfahrungs- und Lernvertiefung begreifen und anfänglich einsetzen • können im Umgang mit Unwägbarkeiten im Lern- und Arbeitsprozess situativ handeln • sind für die Balance von Zielorientierung und Prozessorientierung • zeigen anfängliche Sicherheit in der Übstundenleitung und Übungsanleitung. <p>Diese methodischen Fähigkeiten werden anhand der Fachkompetenzen geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die im methodisch-didaktischen Bereich angewendet werden sollen:</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden haben eine Wahrnehmungsfähigkeit und eine erste Schärfung des Problembewusstseins für die eigenen Bedürfnisse und Notwendigkeiten im Zusammenhang mit den Bedürfnissen und Notwendigkeiten unterschiedlicher Zielgruppen und Aufgaben.</p> <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Selbstwahrnehmung und Selbststeuerung im eigenen Lernprozess als Aufgabe erkennen und ergreifen • können Scheitern und Fehler als normalen Anlass zu neuen Lernprozessen akzeptieren und methodische Griffe dafür finden • zeigen Mut und Bereitschaft zum Risiko und können diese als Teil des künstlerischen Prozesses verstehen • können sich selbst als lebenslang lernend begreifen • zeigen Ausdauer im Arbeiten entwickelt.
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über unterschiedliche methodische und didaktische Ansätze. Die daraus resultierenden unterschiedlichen Lernmethoden und Übmöglichkeiten werden für Aufbau, Durchführung und Supervision von solistischen und Gruppen- Übstunden sowie für Kursgespräche genutzt. Dies geschieht sowohl im Unterricht als auch in eigenständig geführten Übungszeiten. Die in Modul EU BA 10 parallel erlernten Lernmethoden werden hier umfassend in der Praxis erprobt und reflektiert.</p> <p>Weiterhin lernen die Studierenden Grundlagen des Methodentransfers kennen und erhalten Grundlagen aktiver Sinnesschulung anhand von Kunsterfahrungen und Wahrnehmungsübungen.</p> <p>Ein eigenständiges kleines Projekt innerhalb oder außerhalb des Hochschulzusammenhanges dient zur freien interdisziplinären Erprobung der neuen Kenntnisse.</p>

	Entsprechende Modalitäten werden individuell festgelegt.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktische Übungen, Seminar.
Lernformen:	Seminaristischer Gruppenunterricht und Solokorrekturen, Übstundensupervision in der Gruppe und individuelles Üben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Praxisprüfung mit zugewiesener Thematik, solistisch oder in Kleingruppen von zehn bis 20 Minuten Dauer je nach Themenstellung. Modalitäten werden vorher bekannt gegeben.
Verwendbarkeit des Moduls	Dieses Modul ist die Grundlage für Modul EU BA 7b.
Literatur:	Empfohlene Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • M. Brater: Lernprozessbegleitung • Daria Halprin: The expressive Body in Live, Art and Therapy • Couen van Houten: Erwachsenenlernen als Willenserweckung Weitere Literatur wird von mentorierenden Dozierenden aktuell angeboten.

Modul: EU MA 7b	Modultitel: Methodik-Didaktik/Projekte Vertiefungsmodul	
Modulverantwortung: Prof. Andrea Heidekorn		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4-6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 50 h
		davon Selbststudium: 100 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls EU BA 7a	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Das Qualifikationsziel ist die sichere Fähigkeit zu eigenständiger sinnvoller und produktiver Lernprozessgestaltung sowohl in der eigenen Arbeit als auch im Gruppenzusammenhang.</p> <p>Die Studierenden zeigen in der täglichen Praxis, im eigenen Entwicklungsprozess sowie in mentorierten Stunden, dass sie die erworbenen Kenntnisse individualisiert und vertiefte Kompetenzen in folgenden Bereichen erworben haben:</p> <p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können künstlerische Bildeprinzipien in Zusammenhang mit dem menschlichen Organismus verstehen und anfänglich im eigenen Arbeitsprozess nutzen • haben eine anfängliche Sicherheit im Bilden von Zusammenhängen der dynamischen Körpermodulation und Instrumentalschulung (DynaMIS) mit den eurythmischen Aufgaben • haben einen aufmerksamen Umgang mit Lernprozessen und Prozessschritten in Zusammenhang mit dem Studienprozess • haben ein vertieftes Wissen in Projektphasen und Projektgestaltung • können eigenständig thematisch und situativ stimmige Übungsabfolgen zu gestellten und selbständig entwickelten Aufgaben entwickeln und diese theoretisch begründen und reflektieren • zeigen einen aktiven Umgang mit fachlichen Fragen • können selbständig erstellte Übungsabfolgen stimmig anleiten. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen einen selbstverständlichen freien und individuellen Umgang mit Inhalten und Methoden • treffen eine sinnvolle Methodenwahl in Zusammenhang mit qualitativen Aufgaben • können Medientransfer als Erfahrungs- und Lernvertiefung selbst- 	

	<p>ständig nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • können fachübergreifende Gestaltungsprinzipien und -dynamiken erkennen • können Unwägbarkeiten im Lern- und Arbeitsprozess produktiv ergreifen • können die Balance von Zielorientierung und Prozessorientierung individualisiert gestalten • zeigen eine wachsende Sicherheit in der Übungsstundenleitung und Übungsanleitung sowie im eigenständigen üben. <p>Diese methodischen Fähigkeiten werden anhand der Fachkompetenzen geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die im methodisch-didaktischen Bereich angewendet werden sollen:</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben eine gute Wahrnehmungsfähigkeit und ein vertieftes Problembewusstsein für die eigenen Bedürfnisse und Notwendigkeiten im Zusammenhang mit den Bedürfnissen und Notwendigkeiten unterschiedlicher Zielgruppen und Aufgaben • können unkonventionelle Lösungen in Bezug auf die konkrete Lerngruppe finden. <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben eine sichere Selbsterkenntnis im Bezug auf das eigene Lernen und Arbeiten, solistisch und im Ensemble • steigern ihre Fähigkeit, mit Fehlern und schwierigen Situationen kreativ umzugehen • können Mut und Bereitschaft zum Risiko als Teil des künstlerischen Prozesses verstehen • können sich selbst als lebenslang lernend begreifen • zeigen Ausdauer im Arbeiten.
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>Die Studierenden lernen weitere Übungen und Methoden unter neuen Aspekten kennen. Der Umgang mit Methoden im eigenen und im Gruppenlernprozess wird tiefer gehend untersucht und geübt. Die Übertragbarkeit von Inhalten und Methoden wird theoretisch für verschiedene Zielgruppen und Altersstufen erweitert.</p> <p>In der plastisch-musikalischen Menschenkunde werden grundlegende Prinzipien in ihrer Verbindung zum menschlichen Organismus untersucht und daraus eine künstlerisch relevante Menschenkunde erarbeitet. Die Bezüge zur dynamischen Körpermodulation und Instrumentalschulung (DynaMIS) sowie zu den eurythmischen Elementen werden herausgearbeitet. Die daraus resultierenden Erkenntnisse werden für Aufbau, Durchführung und Supervision von solistischen und Gruppen- Übstunden sowie für Kursgespräche genutzt. Dies geschieht sowohl im Unterricht als auch in eigenständig geführten Übungszeiten. Die in Modul EU BA 10 parallel</p>

	<p>erlernten Lernmethoden werden hier umfassend in der Praxis erprobt und reflektiert.</p> <p>Ein eigenständiges Projekt innerhalb oder außerhalb des Hochschulzusammenhanges dient zur freien möglichst interdisziplinären Erprobung der neuen Kenntnisse. Entsprechende Modalitäten werden individuell festgelegt.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktische Übungen, Seminar.
Lernformen:	Seminaristischer Gruppenunterricht und Solokorrekturen, Übstundensupervision in der Gruppe und individuelles Üben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Studienleistungen in Form von Übungsstundenleitungen, Reflektionen des eigenen Lern- und Übungsprozesses sowie gecoachten Übungssequenzen mit Kolloquium.</p> <p>Modulabschlussprüfung als Praxisprüfung, solistisch oder in Kleingruppe von etwa 45 Minuten Dauer.</p> <p>Die Modalitäten werden vorher bekannt gegeben.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	
Literatur:	<p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • M. Brater: Lernprozessbegleitung • Armin J. Husemann Der musikalische Bau des Menschen Verlag freies Geistesleben. 4. Auflage 2003 • Daria Halprin: The expressive Body in Live, Art and Therapy • Couen van Houten: Erwachsenenlernen als Willenserweckung <p>Weitere Literatur wird von mentorierenden Dozierenden aktuell angeboten.</p>

Modul: EU BA 8a	Modultitel: Philosophie und Bildung (Studium Generale 1)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Dr. Wolf-Ulrich Klünker		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1-3	Modulart: Pflichtmodul mit Wahlpflichtveranstaltungen
Leistungspunkte 9 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 225 h	davon Kontaktzeit: 90 h
		davon Selbststudium: 135 h
Dauer und Häufigkeit: jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: Deutsch/Englisch
<ul style="list-style-type: none"> • Qualifikationsziele / Kompetenzen: • 	<p>Die Studierenden sollten in der Lage sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens anzueignen, Texte zu erschließen, argumentativ zu diskutieren und ihre Gedanken, Analysen und Arbeitsergebnisse zu präsentieren; • exemplarische geistesgeschichtliche Problemstellungen zu kontextualisieren; • ausgewählte philosophische Positionen und Texte, insbesondere anthroposophische Ansätze, z. B. in Erkenntnistheorie, Metaphysik, Menschenkunde, Kulturphilosophie, spiritueller oder praktischer Philosophie zu verstehen, zu erläutern und zu diskutieren; • die dadurch gewonnene eigenständige und kritische Reflexionsfähigkeit auf ihren Studiengang und ihre eigene Lebenswirklichkeit anzuwenden. <p>In jedem Semester werden verschiedene Veranstaltungen aus den genannten Themenfeldern angeboten, um individuelle Schwerpunktsetzungen im eigenen Bildungsprozess zu ermöglichen. Interdisziplinäre Veranstaltungen und die gemeinsame Arbeit mit Studierenden anderer Fachrichtungen erweitern den Denkhorizont.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliches Arbeiten (Analysieren und Schreiben von Texten, Argumentieren, Diskutieren, Präsentieren, usw.) • Philosophie und Ideengeschichte • Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie • Metaphysik und Ontologie • Philosophische Anthropologie, Menschenkunde • Kulturphilosophie und Interkulturelle Philosophie • Allgemeine Ethik und Bereichsethik (z. B. Wirtschafts-, Bio-, Medizin-, Tierethik) • Politische, Sozial- und Rechtsphilosophie • Spiritualität und Lebensentwurf, Religionsphilosophie 	
Art der Lehrveranstal-	Vorlesungen, Seminare, Workshops, Übungen, Exkursionen, praktische	

tung(en):	Übungen oder vergleichbare Lehrveranstaltungen..
Lernformen:	Lektüre, seminaristischer Unterricht, seminaristische Gruppenarbeit, eigenarbeiten, Studienleistungen, Projektdokumentationen, Kolloquien, Symposien, Exkursionen, Protokolle
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Neben der Teilnahme an Veranstaltungen mit Vor- und Nachbereitungen sind grundsätzlich folgende Studienleistungen zur Vergabe von Leistungspunkten möglich: Schriftliche Arbeiten, Referate, Protokolle, Portfolios, Fachgespräche, Tests oder gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen. Näheres zum Studiennachweis regelt der verantwortliche Lehrende – nach Rücksprache mit dem Modulverantwortlichen – zu Beginn der Lehrveranstaltung. Die möglichen Formen der Modulprüfung (studienbegleitende Prüfung) regelt allgemein die Prüfungsordnung und konkret der Modulbeauftragte. In der Regel besteht die Modulprüfung entweder aus einem Kolloquium, einer Klausur, einer Hausarbeit oder einem Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann für alle Bachelor-Studiengänge der Alanus Hochschule verwendet werden, die Studium-Generale-Module beinhalten.
Literatur:	Literatur wird semesteraktuell bekanntgegeben.

Modul: EU BA 8b	Modultitel: Kunst und Gesellschaft (Studium Generale 2)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Sascha Liebermann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4-6	Modulart: Pflichtmodul mit Wahlpflichtveranstaltungen
Leistungspunkte 9 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 225 h	davon Kontaktzeit: 90 h
		davon Selbststudium: 135 h
Dauer und Häufigkeit: jedes Semester	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: Deutsch/Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende kultur- und sozialwissenschaftliche Kenntnisse, insbesondere von anthroposophischen Ansätzen, erwerben und exemplarisch vertiefen, um so das Verständnis für die wechselseitigen Beziehungen zwischen Wirklichkeitsverständnis, Kunstverständnis und gesellschaftlicher Realität zu schulen; • das kreative Potential künstlerisch-gestalterischer Schaffensprozesse für die Gesellschaft und die eigene Biographie verstehen und reflektieren; • ausgewählte sozialwissenschaftliche Methoden und Theorien kennenlernen und mit ihnen umzugehen verstehen, um die Entwicklung und Gestaltbarkeit von Gesellschaft und Politik zu erörtern; • die Relevanz einer nachhaltigen Entwicklung in Gesellschaft, Umwelt, Politik, Wirtschaft, Kultur und dem eigenen Handeln erschließen; • die Herausforderungen und Potentiale einer globalisierten und diversifizierten Gesellschaft, insbesondere in Beruf und Alltag, erkennen und diskutieren; • ihre eigenen ästhetischen und gesellschaftlichen Standpunkte reflektieren und (weiter-)entwickeln. <p>In jedem Semester werden verschiedene Veranstaltungen aus den genannten Themenfeldern angeboten, um individuelle Schwerpunktsetzungen im eigenen Bildungsprozess zu ermöglichen. Interdisziplinäre Veranstaltungen und die gemeinsame Arbeit mit Studierenden anderer Fachrichtungen erweitern den Denkhorizont.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst- und Kulturgeschichte • Ästhetik und Kunstphilosophie • Mensch und Welt im Spiegel der Kunst 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Kunstprozesse und Persönlichkeitsentwicklung • Künstlerisches Handeln und seine gesellschaftliche Wirkung, soziale Kunst • Gesellschaftliche Phänomene untersuchen und verstehen • Sozialwissenschaftliche Methoden und Theorien begreifen und hinterfragen • Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung und ihre wissenschaftliche Erschließung • Analyse der Globalisierung in der Lebens- und Arbeitswelt • Ansätze der Einwanderungs- und Inklusionsforschung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesungen, Seminare, Workshops, Übungen, Exkursionen, praktische Übungen oder vergleichbare Lehrveranstaltungen
Lernformen:	Lektüre, Bildbetrachtung und Werkanalyse, seminaristischer Unterricht, seminaristische Gruppenarbeit, Eigenarbeiten, Studienleistungen, Projektdokumentationen, Kolloquien, Symposien, Exkursionen, Protokolle
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	<p>Neben der Teilnahme an Veranstaltungen mit Vor- und Nachbereitungen sind grundsätzlich folgende Studienleistungen zur Vergabe von Leistungspunkten möglich: Schriftliche Arbeiten, Referate, Protokolle, Portfolios, Fachgespräche, Tests oder gleichwertige Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen. Näheres zum Studiennachweis regelt der verantwortliche Lehrende – nach Rücksprache mit dem Modulverantwortlichen – zu Beginn der Lehrveranstaltung.</p> <p>Die möglichen Formen der Modulprüfung (studienbegleitende Prüfung) regelt allgemein die Prüfungsordnung und konkret der Modulbeauftragte. In der Regel besteht die Modulprüfung entweder aus einem Kolloquium, einer Klausur, einer Hausarbeit oder einem Portfolio.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul kann für alle Bachelor-Studiengänge der Alanus-Hochschule verwendet werden, die Studium-Generale-Module beinhalten.
Literatur:	Literatur wird semesteraktuell bekanntgegeben

Modul: EU BA 9a	Modultitel: Grundlagen von Anatomie / Physiologie	
Modulverantwortung: Prof. Annette Weisskircher		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1-8	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 200 h	davon Kontaktzeit: 85 h
		davon Selbststudium: 115 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sollen ein Grundwissen der Anatomie und Physiologie, d. h. der funktionellen Morphologie des menschlichen Organismus, sowie Grundlagen der Psychologie erlangen. Darin sollen sowohl die allgemein anerkannten, als auch anthroposophische Inhalte enthalten sein. Ausgehend von einer Gesamtbetrachtung sollen sie die einzelnen Aspekte des menschlichen Organismus kennen lernen, diese dann aber erneut in ein theoretisch sowie künstlerisch gestaltetes Gesamtbild des Menschen zusammenführen können. Der Mensch soll nicht als ein „fertiger Organismus“, sondern in seiner Entwicklung gesehen werden können.</p> <p>Darauf aufbauend sollen die Studierenden zu einer selbstständigen Arbeit befähigt werden, die sie mit einer eigens angefertigten Hausarbeit dokumentieren. Darin sollen sie auch unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, sich weiterführende Literatur zu erarbeiten und eigene Gedanken zu formulieren.</p> <p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein Grundwissen der Anatomie und Physiologie, d. h. der funktionellen Morphologie des menschlichen Organismus sowie der Psychologie • lernen Aspekte der allgemein anerkannten sowie der anthroposophischen Medizin kennen • kennen anfänglich das anthroposophische Menschenbild als Grundlage anthroposophischer Therapien, insbesondere der Eurythmietherapie • lernen zwischen Eurythmie als künstlerischer Ausdrucksform und Eurythmie als angewandter Therapieform zu unterscheiden. 	

	<p>Methodische Kompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Fachliteratur analysieren und bewerten • können relevante Zusammenhänge erkennen • beherrschen die Grundlagen abstrakten und vernetzten Denkens. <p>Vorausgesetzte Kompetenzen:</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Problemlösefähigkeit • sind kommunikationsfähig in Bezug auf komplexe fachliche Aspekte. <p>Persönliche Kompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Motivation bei der Er/- Bearbeitung medizinischer/ therapeutischer Themen • können selbstständig mit komplexen Inhalten umgehen • sind fähig, das eigene Fach unter verschiedenen Gesichtspunkten zu beleuchten und darzustellen.
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Embryonalentwicklung des Menschen und seiner einzelnen Organe • Rhythmische System (Herz-Kreislaufsystem und Blut, Lunge und „Zellatmung“, andere Rhythmische Systeme) • Stoffwechselsystem (Magen-Darmtrakt, Leber-Gallesystem, Pankreas) • Bewegungssystem (Skelett, Muskel, Phänomenologie der Bewegung) • Urogenitalsystem (Niere, ableitende Harnwege, Geschlechtsorgane und Fortpflanzung, endokrines System) • Nerven-System (Gehirn, Rückenmark, peripheres und vegetatives Nervensystem) • Sinnesorgane • Die sog. Drei- und Viergliederung des Menschen, wie sie in der anthroposophischen Menschenkunde eine fundamentale Rolle spielt • Praktische Einführung in Eurythmie als therapeutisches Mittel.
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Seminar mit Praxisanteilen.</p>
<p>Lernformen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung theorie- und praxisrelevanter Aufgaben • Informationserarbeitung aus verschiedenen Quellen

	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsvermittlung, Diskussion und Reflexion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die möglichen Formen der Modulprüfung (studienbegleitende Prüfung) regelt die Prüfungsordnung. Näheres zur Modulprüfung regelt der Modulbeauftragte zu Beginn des Moduls, in der Regel zeitnah zur ersten Lehrveranstaltung des Moduls.
Verwendbarkeit des Moduls	Grundlage für Eurythmietherapie-Studium.
Literatur:	Die aktuelle Literaturliste wird jeweils zu Beginn einer Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: EU BA 9b	Modultitel: Grundlagen von Erziehung und Bildung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Jost Schieren		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1-8	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 200 h	davon Kontaktzeit: 85 h
		davon Selbststudium: 115 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen einschlägige Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft sowie ausgewählter reformpädagogischer Strömungen • können sie angemessen darstellen, vergleichen und kritisch reflektieren • wissen um die Bedeutung historischer und gesellschaftlicher Bedingungen von Bildung und Erziehung sowie um die Bedeutung (entwicklungs-) psychologischer Komponenten von Erziehungs- und Bildungsprozessen • sind vertraut mit den bildungstheoretischen Grundlagen der Waldorfpädagogik • kennen unterschiedliche lerntheoretische Ansätze und Konzepte • können den Transfer zwischen Theorie und Praxis anfänglich leisten. <p>Methodische Kompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Fachliteratur analysieren und bewerten • können relevante Zusammenhänge erkennen • beherrschen die Grundlagen abstrakten und vernetzten Denkens. <p>Vorausgesetzte Kompetenzen:</p> <p>Soziale Kompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Problemlösefähigkeit • sind kommunikationsfähig in Bezug auf komplexe fachliche Aspekte. 	

	<p>Persönliche Kompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Motivation und Ausdauer bei der Erarbeitung pädagogischer Themen • können selbstständig mit komplexen Inhalten umgehen • zeigen Umsetzungskompetenz • sind fähig, das eigene Fach darzustellen.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologische Modelle unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungsaspekte der Waldorfpädagogik • Praxisrelevante Kontextualisierung pädagogischer Aspekte für Eurythmie-Unterricht • Grundlegende Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft unter Berücksichtigung reformpädagogischer Strömungen • Historische, gesellschaftliche und strukturelle Bedingungen für Erziehung und Bildung • Lerntheorien
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Praxisanteilen.
Lernformen:	Bearbeitung theorie- und praxisrelevanter Aufgaben, Informationserarbeitung aus verschiedenen Quellen, Informationsvermittlung, Analysen sowie Entwürfe und praktische Übungen zu erzieherischen Situationen, Diskussion und Reflexion.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Die möglichen Formen der Modulprüfung (studienbegleitende Prüfung) regelt die Prüfungsordnung. Näheres zur Modulprüfung regelt der Modulbeauftragte zu Beginn des Moduls, in der Regel zeitnah zur ersten Lehrveranstaltung des Moduls.
Verwendbarkeit des Moduls	Grundlage für Eurythmiepädagogik-Studium
Literatur:	Die aktuelle Literaturliste wird jeweils zu Beginn einer Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul: EU BA 10	Modultitel: Individual- und Sozialkompetenz	
Modulverantwortung: Prof. Andrea Heidekorn		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1-6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 80 h:
		davon Selbststudium: 70 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Das Qualifikationsziel ist eine theoretisch wie praktisch geübte Selbstschulungskompetenz im Sinne eines lebenslangen Lernens.</p> <p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Lernprozesskonzepte und kann sie grundsätzlich erklären • können Lernprozesse erkennen, identifizieren und einordnen • hat ein umfassendes Wissen über soziale Phänomene und Teamprozessen • können unterschiedliche Führungs-, Anleitungs- und Arbeitsstile beschreiben und in konkreten Situationen ergreifen • zeigen eine erste grundlegende Diagnosefähigkeit in Bezug auf Lern-, Prozess- und Kommunikationsvorgänge. • kennen spezifische Kommunikations- und Konfliktschritte, er kann sie identifizieren und ansatzweise gestalten. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Studienerfahrungen auf andere Arbeitszusammenhänge eigenständig übertragen • kennen und reflektiert Methoden zum Umgang mit den oben genannten fachlichen Feldern und nutzt diese um einen sinnvolle Arbeitsprozesse im Kernbereich des Studiums zu gestalten. • zeigen anfängliche Vermittlungsfähigkeit im kollegialen Umgang • können vorbereitete Inhalte an realistische Situationen in der vertrauten Lerngruppe anpassen • zeigen ein Verständnis für Methodentransfer und erwirbt erste Fähigkeiten ihn zu nutzen. <p>Die fachlichen und methodischen Kompetenzen werden anhand des Erreichens der persönlichen und sozialen Kompetenzen geprüft:</p>	

	<p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen situationsbezogene Diagnosefähigkeit und ergreift Prinzipien wirksamer Zusammenarbeit in der Praxis • zeigen eine offene reflektierte Kommunikationskultur • erproben sich in eigenständiger Steuerung von Gruppenprozessen • haben Interventionsmöglichkeiten bei Konfliktprozessen. <p>Persönlichkeitskompetenz /Individualkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen eine Entwicklung seiner Persönlichkeit im Sinne der Selbstständigkeit und professionellen Authentizität • zeigen ihre Lernfähigkeit durch Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion in der eigenen Arbeit • zeigen die Fähigkeit zur Selbstorganisation und -regulation in einem effektiven Zeit- und Selbstmanagement.
Inhalte des Moduls:	Konzepte lebenslangen, erfahrungsorientierten Lernens, Lernprozessgestaltung, grundlegende Kommunikationstechniken und Reflektionsmethoden, Arbeits-, Anleitungs- und Führungstechniken und Grundlagen der kollegialen Vermittlung, Konfliktmanagementtechniken.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit praktischen Einheiten.
Lernformen:	Gruppenunterricht dient zur Vermittlung und Vertiefung von Inhalten, Kleingruppenarbeit und Einzelunterricht, sowie ausgedehnte Eigenarbeit ermöglicht die praktische Erprobung und theoretische Vernetzung von Inhalten. Supervision und Intervision sichern die Ergebnisse und ermöglichen die Fortführung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Mündliche Prüfung: Referat, Gruppenkolloquium, Einzelgespräch.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul begleitet kontinuierlich das Studium und ist Grundlage für alle weiteren Module.
Literatur:	<p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • R. Covey: Der Weg zum Wesentlichen • Lex Bos: Leitbilder für Sozialkünstler • J. Smit: Soziales Üben • Anna Halprin: Tanz – Ausdruck und Heilung • Michael Brater: Was kann Kunst? <p>Weitere Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.</p>

Modul: EU BA 11	Modultitel: Künstlerische Ergänzungsfächer	
Modulverantwortung: Prof. Andrea Heidekorn		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1-8	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 50 h
		davon Selbststudium: 100 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden machen Erfahrungen in verschiedenen künstlerischen Ergänzungsfächern. Sie können diese in Bezug zum Hauptstudienfach reflektieren. Fachkompetenz zeigt sich darin, sich auf verschiedene Bewegungsfächer sachgemäß einzulassen, das individuelle Bewegungsrepertoire zu erweitern und die eigene Sicht auf die Eurythmie zu bereichern.</p> <p>Fachkompetenz: Die Studierenden können grundlegende Techniken im jeweiligen Fach ausführen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden zeigen Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Arbeitsmethoden im jeweiligen Kontext. Diese methodischen Fähigkeiten zeigen sich anhand der Fachkompetenz.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Arbeit angewendet werden sollen:</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden zeigen Kommunikationsfähigkeit über das eigene Fach im Verhältnis zu anderen Fächern.</p> <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden zeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flexibilität • Selbstmotivation • Wahrnehmungs- und Umsetzungsfähigkeit • Aktivität in der eigenen Horizonterweiterung 	

Inhalte des Moduls:	<p>Grundlegende und verwandte Kunst- und Bewegungsfächer wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chor, Musik • Schauspiel • Andere Bewegungsfächer (z. B. DynaMIS, Contactimprovisation, Girotomics, Faszientraining, Atemtraining, Spiraldynamik, Bothmer- und Lohelandgymnastik) • Malen • Plastizieren/Bildhauen
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Einzelunterricht, Gruppenunterricht, individuelles Üben und Arbeiten, Projektaufgaben, Seminar, Vorlesung, Ausflug, etc. dienen zum Erwerb oben genannter Fähigkeiten. Die Modalitäten entsprechen dem jeweiligen Fachgebiet.</p> <p>Es werden grundlegende Kurse speziell eingerichtet. Andere Kurse können im Studium Generale wahlweise belegt werden. Individuelle Lösungen können auch in Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen und Instituten gefunden werden. Die Anerkennung externer Leistungen geschieht in Absprache mit dem verantwortlichen Dozierenden.</p>
Lernformen:	<p>Gruppen- und Einzelunterricht stellen den Erwerb der angestrebten Kompetenzen sicher.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Vergabe von Leistungspunkten wird sichergestellt durch eine der folgenden Prüfungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrationen • Ausstellungen • Präsentationen • Unterrichtsgespräche • Praxisprüfung, mit oder ohne Kolloquium, mit oder ohne Präsentationen <p>Die Modalitäten der Prüfungsleistungen werden individuell zu Beginn der Veranstaltung mit dem jeweiligen Dozierenden geplant.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Ergänzung des Kernbereichs.</p>
Literatur:	<p>Wird je nach Fach bekanntgegeben.</p>

Modul: EU BA 12	Modultitel: Bachelorarbeit	
Modulverantwortung: Prof. Ulrike Langescheid, Prof. Andrea Heidekorn, Prof. Alexander Seeger, Bart-Jeroen Kool		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 12 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 300 h	davon Kontaktzeit: 10 h
		davon Selbststudium: 290 h
Dauer und Häufigkeit: z.B. 1 pro Sem. / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module EU BA 1a-c, 2a-c, 3	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Kernbereiche des Studiums und können mit den erlernten Methoden und Inhalten selbstständig ein eurhythmische Thema bearbeiten. • sind in der Lage, eine Fragestellung abzuleiten und das Thema zweckmäßig abzugrenzen. • sind in der Lage, zu kommentieren, kritisch zu reflektieren und die Relevanz fachlicher, theoretischer und praxisbezogener Aussagen einzuschätzen. • sind in der Lage, sich mit der Fragestellung eigenständig auseinanderzusetzen, mögliche Entwicklungsansätze aufzuzeigen, praktische Umsetzungen durchzuführen und diese in den Kontext bestehender Erkenntnisse einzuordnen. • können gewonnene Erkenntnisse im Sinne der Praxisforschung aufzeigen, begründen und in einen Austausch darüber treten. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Erstellung einer Bachelorarbeit, die aus folgenden drei Teilen besteht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer schriftlichen Dokumentation • einem Referat mit anschließendem Kolloquium • einer eurhythmischen Demonstration 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Die Studierenden arbeiten selbstständig an der eigenen eurhythmisch-praktischen, mündlichen und schriftlichen Ausarbeitung ihres Themas. Sie suchen sich einen Mentor aus dem Kollegium des Fachgebiets für Beratungsgespräche.</p>	

Lernformen:	Mentorierung der individuellen Arbeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Modulabschlussprüfung besteht aus einer öffentlichen, mündlichen, praktischen und schriftlichen Präsentation der Bachelorarbeit mit Kolloquium und wird erfolgreich abgeschlossen bei einer Bewertung von mindestens „ausreichend“ (4,0). Die drei Bestandteile der Bachelorarbeit werden in der Bewertung gleich gewichtet.</p> <p>Teile der Prüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Arbeit (reiner Textumfang ohne Zitate und Bilder in etwa 30 Seiten) • Mündliche Präsentation mit Kolloquium (etwa 45 Minuten Dauer) • Praktische Präsentation (etwa 15 Minuten Dauer) <p>Maximale Dauer der gesamten Prüfung 60 Minuten.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Abschlussmodul
Literatur:	Abhängig vom Thema und Inhalt Bachelorarbeit

Modul: EU BA 13a	Modultitel: Orientierungspraktikum	
Modulverantwortung: Prof. Ulrike Langescheid		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2-3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 15 h
		davon Selbststudium: 135 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben erste Erfahrungen in berufspraktischen Feldern der Eurythmie und begegnen einer oder mehreren Einrichtungen als Ort der Eurythmievermittlung • können pädagogische und andere Vermittlungs- Situationen nach bestimmten Kriterien strukturiert und differenziert wahrnehmen, auswerten und in Zusammenhänge stellen. (z. B. Curriculum) • können ihre Wahrnehmungen reflektiert und angemessen in Mentorengesprächen darstellen. <p>Fachkompetenz ist hier Methodenkompetenz, da es um Wahrnehmung geht.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Arbeit angewendet werden sollen:</p> <p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Offenheit an und Interesse für pädagogische und andere Vermittlungssituationen • verhalten sich jeweils angemessen in Vermittlungssituationen (zuverlässig, pünktlich etc.) • zeigen sich kontakt- und kommunikationsbereit im Umgang mit zu Unterrichtenden und Lehrenden. <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen sich reflektionsfähig • können aus den beobachteten Situationen die Relevanz einer adä- 	

	quaten Vermittlerrolle erkennen und beschreiben.
Inhalte des Moduls:	<p>Die Studierenden erhalten im fünf bis sechs wöchigen Praktikum einen Einblick in die berufsfeldtypischen Merkmalen von Eurythmievermittlung/ Eurythmietherapie durch Hospitationen in Unterrichts- bzw. Therapiesituationen und durch begleitende Gespräche mit den Mentoren in der jeweiligen Einrichtung. Das Praktikum soll möglichst an zwei unterschiedlichen Einrichtungen (z.B. Kindergarten, Schule, Therapeutikum, Betrieb, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Theater) mit unterschiedlichen Alters- bzw. Teilnehmergruppen stattfinden.</p> <p>In seminaristischer Arbeit erhalten die Studierenden eine Einführung in die Praxis der Eurythmievermittlung und in den Zusammenhang zwischen Theorien und Modellen von Bildung/ Erziehung und ihrer praktischen Umsetzung und evaluieren nach dem Praktikum schriftlich und mündlich die wahrgenommene Vermittlungspraxis.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, praktische Übung, Hospitation im Berufsfeld.
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Hospitationen (Beobachtung, Analyse, Reflexion) • Fachgespräche mit dem Mentor der Einrichtung • Dokumentation des Praktikums (10 Seiten) • Bearbeitung pädagogischer Fragestellungen in Seminaren
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Dokumentation • mündliche Präsentation im Begleitseminar • Hospitations- und Praktikumsbescheinigung der Praktikumsstelle • gemeinsame Reflexion mit Dozierenden
Verwendbarkeit des Moduls	Grundlage für Modul EU BA 13b.
Literatur:	<p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • H. Müller: Lebendiger Eurythmie- Unterricht • Schriften der pädagogischen Forschungsstelle beim Bund für Waldorfschulen Deutschland: Heft 1142, 1157, 1072, 1024, 1025 • H. Daniel: „Bewegt ins Leben“, „Übung macht den Meister“, „Sein oder Nichtsein“

Modul: EU BA 13b	Modultitel: Vertiefungspraktikum	
Modulverantwortung: Prof. Ulrike Langescheid		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5-6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte 6 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	davon Kontaktzeit: 15 h
		davon Selbststudium: 135 h
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Bestandene Aufnahmeprüfung	Sprache: i.d.R. Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen einen vertieften Einblick in das Berufsfeld Schule und können das Unterrichtsfach Eurythmie in den Kontext des gesamten Fächerangebotes stellen • haben Einblick in Inhalte und Ziele des Eurythmieunterrichts und lernen Sozial- und Aktionsformen desselben kennen • kennen anfänglich die anthropologischen Grundlagen kindlicher Entwicklung und können einzelne Unterrichtsteile vorbereiten und mentoriert durchführen. <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Unterrichtsteile im Fachgespräch mit dem Mentor/Dozierenden vorbereiten und durchführen • können einzelne Gestaltungselemente der Eurythmie altersgemäß und phantasievoll im Unterricht einsetzen und Aufgabenstellungen klar formulieren • verfügen über verschiedene Methoden und können diese alters- und situationsgemäß einsetzen • können ihr unterrichtliches Handeln und ihre Vermittlerrolle reflektieren und analysieren. <p>Diese Fähigkeiten werden anhand der Fachkompetenz geprüft.</p> <p>Vorausgesetzte Kompetenzen, die in der Arbeit angewendet werden sollen:</p>	

	<p>Sozialkompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, soziale Prozesse wahrzunehmen und anfänglich darauf einzugehen • entwickeln Verständnis für die Bedeutung einer altersgemäßen Lehrerrolle • kooperieren mit der Mentorin bzw. dem Mentor. <p>Persönlichkeitskompetenz: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Interesse an Entwicklungsfragen • können gegebene Unterrichtsteile reflektieren, analysieren und gegebenenfalls verändern • zeigen sich offen für Anregungen und Kritik.
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>Die Studierenden machen ein mehrwöchiges (5-6 Wochen) Praktikum im Eurythmie-Unterricht einer Schule in verschiedenen Klassenstufen und führen selbst geplante und vorbereitete Unterrichtsteile unter Supervision durch. In Gesprächen mit dem Mentor werden diese Unterrichtsteile reflektiert und analysiert.</p> <p>In seminaristischer Arbeit erhalten die Studierenden eine Einführung in den Zusammenhang zwischen den anthropologischen Grundlagen der Waldorfpädagogik und der praktischen Anwendung/ Umsetzung in der Unterrichtsplanung und -durchführung für verschiedene Altersstufen.</p>
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Seminar, praktische Übung, Hospitation im Berufsfeld.</p>
<p>Lernformen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehr-/ Lernformen: • Hospitationen (Beobachtung, Analyse, Reflexion) • Fachgespräche mit dem Mentor der Einrichtung • Dokumentation des Praktikums (15 Seiten) • Bearbeitung pädagogischer Fragestellungen in Seminaren
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Dokumentation • mündliche Präsentation eines Themas pädagogischer Relevanz und Kolloquium (30 min.) • Hospitations- und Praktikumsbescheinigung der Praktikumsstelle • gemeinsame Reflexion mit Dozierenden

Verwendbarkeit des Moduls	Grundlage für Eurythmiepädagogik-Studium.
Literatur:	Empfohlene Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • H. Müller: Lebendiger Eurythmie- Unterricht • Schriften der pädagogischen Forschungsstelle beim Bund für Waldorfschulen Deutschland: Heft 1142, 1157, 1072, 1024, 1025 • H. Daniel: „Bewegt ins Leben“, „Übung macht den Meister“, „Sein oder Nichtsein“ • Hasler, Stefan; Heinritz, Charlotte (Hrsg.): „Den eigenen Eurythmie-Unterricht erforschen“ • Beck, Gisela; Föllner-Manchini, Axel; Hasler, Stefan (Hrsg.): „Unterrichtsverläufe beobachten und reflektieren“, „Erziehungskünstlerische Motive verwirklichen“